

Der Reichtum der Wenigen ist die Armut der Vielen.

Die Waffen und Hacker des Kapitals



Einleitung

Seit Jahren berührt mich die ständig zunehmende Kluft zwischen Arm und Reich. Wie stellen die Reichen es an, immer mehr Reichtum sich unter den Nagel zu reißen. Beinahe noch mehr interessiert mich die Tatsache wie sie es anstellen, diesen Raubzug gegen die Menschheit womöglich als soziale Tat feiern zu lassen. Millionen Menschen plappern Unternehmersprüche nach, die ihnen von den Medien vorgegeben werden. Da ist von **Wirtschaftswachstum, Arbeitsplätzen, Senkung der Lohnnebenkosten** und der demographischen Katastrophe die Rede, die in Form der Rentnerflut und Kinderebbe über uns kommt. D.h., es wird ein düsteres Bild von Gegenwart und Zukunft gemalt. Tatsächlich sieht es ganz anders aus. In Berlin werden riesige „Einkaufstempel“ gebaut, obwohl es längst ein Überangebot an Verkaufsfläche gibt. Da wird der Bau einer großen Veranstaltungshalle staatlich gefördert und damit den schon bestehenden kommunalen Hallen, die keineswegs ausgelastet sind, Konkurrenz gemacht.

Die Beispiele des kollektiven Wahnsinns ließen sich unendlich fortsetzen.

Auf der Suche nach den Gründen für diesen Wahnsinn stößt man natürlich auf das Profitstreben der Investoren. Aber wieso machen diejenigen mit, die das alles bezahlen müssen?

Bertolt Brecht erklärte das so:

„Unsichtbar macht sich die Dummheit, indem sie massenhaft auftritt.“

Ich fragte mich, ist denn der massenhafte Auftritt von Dummheit ein Naturereignis, oder wird sie produziert und wenn ja, von wem und wie?

Ich begann mich im Internet nach einigen Propaganda-Einrichtungen der Unternehmer umzusehen. **Ich ahnte nicht worauf ich mich da einließ.**

Ein so riesiges Netzwerk von Personen, Institutionen, Aktionen, die sich gegenseitig stützen, hatte ich nicht erwartet. Man klickt sich stundenlang durch das Internet und trifft dabei auf immer neue Lautsprecher der Unternehmer und Hacker des Kapitals.

Es ist ein riesiger Apparat zur Produktion von Unternehmer-Ideologie und ein riesiger Markt der zum Geldverdienen einlädt. Die Unternehmer lassen sich den Erhalt ihrer Herrschaft etwas kosten!

Es ist ein Netzwerk aus Wirtschaft, Politik, Medien und „Wissenschaft“ .

Allen ist gemein, sie sind politisch neutral, unabhängig, gemeinnützig - sagen sie!

Das Geld kommt von den Unternehmern und vom Staat, also von uns.

Wir bezahlen unsere eigene Verblödung, damit wir umso einfacher ausgebeutet werden können.

Was die Herrschenden früher mit Knüppel und Peitsche erzwangen, macht heute die **Bewußtseins-industrie**. Das funktioniert beispielsweise wie folgt:

Die Unternehmer gründen die **„Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft“ (INSM)**, statten sie mit 10 Millionen Euro jährlich aus. Der ehemalige Bundespräsident Roman Herzog erklärt im Gespräch mit der **INSM**:

Soviel Sozialstaat ist unsozial!

Weil das natürlich eine ganz wichtige Mitteilung für das Volk ist, wird sie als Anzeige und Plakat mit dem Konterfei des berühmten Mannes geschaltet . Das macht der **Sabine Christiansen** Mut sich dieses Themas anzunehmen. Sie lädt zu diesem Zweck „unparteiische Experten“ ein und bereitet die Talk-Show „wissenschaftlich“ vor. Zu Beginn der Sendung wird ein Film eingespielt der die „demographische Katastrophe“ zeigt, Rentner auf Mallorca, die die Zukunft der Jugend verfressen. Ein Aufschrei der Empörung geht durch das Publikum, ob der verfressenen und asozialen Rentner. Jetzt meldet sich mit sorgenvoller Miene ein „Wissenschaftler“ zu Worte, **Professor Miegel**. Er belegt mit Zahlen, das Horrorzenarium des Filmes. Diese Zahlen wurden von dem **„Deutschen Institut für Altersvorsorge“** erarbeitet, dessen Berater er ist. Dabei kommt ihm sein eigenes **„Institut für Wirtschaft und Gesellschaft“** zugute. Gesellschafter dieses Instituts sind die **Deutsche Bank** und andere **Finanzdienstleister**, Leute also die mit Geld und Versicherungen gut umzugehen wissen. Weitere Experten aus der Runde weisen auf die extrem hohen Lohnnebenkosten hin die, uns die „Sauf- und Fressorgien“ der Rentner kosten und unsere Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt kosten. Auf den schüchternen Einwand aus dem Publikum, wir



seien doch Exportweltmeister, erwidert ein Experte, dies sei nur eine Momentaufnahme und in 50 Jahren könne dies ganz anders aussehen. Nachdem die Verunsicherung des Publikums, vor und hinter den Bildschirmen, eine ganze Weile so weiter geht und die Erklärungen der Experten immer bedeutungsschwerer geworden sind, (einzelne Teilnehmer wollen zu Sammlungen, für die um ihre Zukunft betrogene Jugend aufrufen.) kommt endlich die alle erlösende Rettungsbotschaft:

Stärkung der Eigenverantwortung - Privatversicherung!

Jetzt ist es raus!

Die **Privatversicherung** soll die Rettung bringen und gleichzeitig die Freiheit des einzelnen vor staatlicher Bevormundung stärken. Jetzt muß nur noch dafür gesorgt werden, dass die gesetzliche Rentenversicherung mies geredet wird und die Arbeitnehmer Privatversicherungen abschließen. Immer neue „wissenschaftliche“ Untersuchungen zeigen, wie die Katastrophe unaufhaltsam auf uns zurollt, die **Rentnerschwemme!**



Riester: Also wir haben uns darauf verständigt, daß wir eine breite **private Vorsorge** machen.

Damit sich auch möglichst viele Menschen in den Dienst der guten Sache stellen, fließt natürlich viel Geld! Geld für neue Institutsgründungen, Gutachten, Medienkampagnen und die Vergabe von Preisen, wie den „**Zukunftspreis Altersvorsorge**“. Besonders das Letztere erweist sich als besonders wirkungsvoll, da man hierbei viele unterschiedliche Zwecke miteinander verbinden kann. Als erstes sollte man die Wirkung des Ambientes solcher Veranstaltungen nicht unterschätzen. Bei Kerzenschein, erstklassige Speisen und Getränke zu sich zu nehmen, ist nach wie vor, auch für verwöhnte Gaumen, reizvoll. Zumal dieses „Opfer“ für einen guten Zweck gebracht wird. Nicht zu unterschätzen sind die guten Gespräche mit wichtigen Leuten, bei denen manch ein neues, einträgliches Projekt geboren wird. Na und dann der Preis mit dem so manches karge Haushaltsbudget aufge bessert werden kann. Der DIA-Zukunftspreis beträgt insgesamt 20.000 Euro. Die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Medien, Politik und „Wissenschaft“ funktioniert ausgezeichnet. Alle wollen an dem guten Werk mitwirken und **mitverdienen**. Das Ziel ist erreicht, wenn auch der letzte Demenzkranke, auf die Frage nach seiner Altersvorsorge mit kaum hörbarer Stimme brabbelt:

„Ich bin Allianz versichert!“

Um die Größe des Geschäfts und damit die Skrupellosigkeit, mit der um dieses Geschäft gekämpft wird, ermessen zu können, seien hier einige Zeitungsartikel zitiert:

Der Welt am Sonntag (12.3.) war die folgende Passage zu entnehmen: „Wenn die Strategen [der Deutschen Bank] in die Zukunft dieser Branche blicken, bekommen sie feuchte Augen. In den meisten Industriestaaten brechen die Rentensysteme unter dem Druck der demografischen Logik zusammen. Folge: **Der Bedarf an privater Vorsorge steigt exponentiell ...** Investmentbanker schätzen, dass allein aus diesem Grund auf die Vermögensverwalter **ein Geschäft zwischen 3 und 5 Billionen Dollar wartet.**“ Quelle: SoZ - Sozialistische Zeitung Nr.6 vom 16.03.2000

„...Geschäft zwischen 3 und 5 Billionen Dollar wartet.“ „Die Pläne der deutschen Regierung für eine Rentenreform, bei der die **private Vorsorge** steuerlich gefördert werden soll, verheißen den Banken und Versicherungen **glänzende Geschäfte**“. (Financial Times Deutschland 08.09.2000)

Axel Siedenbergh, Geschäftsleitung Deutsche Bank Research: „Ziel sollte sein, den Anteil der betrieblichen Altersversorgung und der **privaten Vorsorge** von zur Zeit rund 15% auf etwa 40% im Jahre 2030 zu steigern“. (Frankfurter Rundschau 04.12.1999)

Die Waffen des Kapitals

Tag und Nacht durchziehen riesige Geldströme die Welt. Meistens fließen sie von Arm zu Reich.

Der Reichtum der Wenigen ist die Armut der Vielen.

Woanders soll er denn herkommen der Reichtum der Reichen ? Bis jetzt wurde noch kein Planeten entdeckt zu dem die Reichen zum Wochenend-Shopping düsen können um sich mit Luxusvillen, Luxusjachten und Cadillacs einzudecken. Sie holen es sich hier von der Erde. Es sind die Arbeiter die die Dinge herstellen, an denen sich die Reichen erfreuen. Aber wie kommen die Produkte die von den Arbeitern hergestellt wurden in den Besitz der Reichen? Freiwillig sicher nicht. So egoistisch wie die Menschen sind, ist es kaum vorstellbar, dass die Arbeiter freiwillig die von ihnen hergestellten Produkte hergeben.

Aber lassen wir die Praxis sprechen.

Der bewaffnete Räuber

Die einfachste Form der Eigentumsübertragung, ohne Gegenleistung, ist der bewaffnete Raub. Der Räuber dringt in das Anwesen eines Besitzenden ein und fordert die silbernen Löffel und das wertvolle Gemälde. Der Besitzer wehrt sich dagegen und weigert sich die Gegenstände rauszurücken. Sein Besitztrieb ist stärker als sein Solidaritätsgefühl. Er läßt also dem Räuber keine andere Wahl, als ihm mit der Kalaschnikoff vor der Nase herumzuzummeln. Und da nun wiederum der Selbsterhaltungstrieb größer ist als der Besitztrieb, rückt der Besitzer die verlangten Gegenstände freiwillig raus. Die einseitige Eigentumsübertragung ist unblutig zu Ende gegangen.

Der Kapitalist

Nun geschehen ja nicht alle Eigentumsübertragungen mit der Kalaschnikoff. Wie sieht es beispielsweise in der täglichen Produktion in den Fabriken aus? Da gibt es weit und breit keine Kalaschnikoff und die Arbeiter gehen trotzdem, ohne die von ihnen hergestellten Produkte nach Hause. Es ist nicht anzunehmen, dass sie sich freiwillig von den von ihnen hergestellten Produkten trennen. Was ist nun das Geheimnis dieses massenhaften tagtäglichen Raubes?

Die Unternehmer verwenden einen ganz einfachen Trick, sie wissen dass man ohne Produktionsmittel nicht produzieren kann. In einem jahrhundertelangen Prozeß wurden die Arbeiter von den Produktionsmitteln befreit, diese sammelten sich dagegen in der Hand der Unternehmer. Wenn jetzt ein Arbeiter arbeiten will, dann muß er zum Unternehmer begeben und ihn bitten an und mit seinen Produktionsmitteln arbeiten zu dürfen. Die Unternehmer, großzügig wie sie sind, gestatten das, knüpfen daran aber die Bedingung, dass die hergestellten Produkte ihnen gehören sollen. Als Gegenleistung dafür, dass die Arbeiter sich an den Maschinen bewegen, erhalten sie vom Unternehmer eine sogenannte „Bewegungsprämie“. Die ist natürlich weitaus geringer als die von den Arbeitern hergestellten Produkte. Deshalb heißt das Unternehmer-Arbeitnehmerverhältnis auch **Ausbeutungsverhältnis**, mehr rausholen als reinstecken. Die Waffe mit der bewerkstelligt wird, sind die Produktionsmittel im Privateigentum der Unternehmer. Die Fabriken in der Hand der Unternehmer, sind nichts anderes als die Kalaschnikow in der Hand des Straßenräubers. Einziger Unterschied, das eine ist verboten, das andere erlaubt.

Der Investor

In neuerer Zeit ist eine Spezie aufgetreten die sich Investor nennt. Sie haben keine Kalaschnikoff und sind auch keine Fabrikanten und dennoch rauben sie das Volk aus. Es ist nicht anzunehmen, dass das Volk gegenüber ihnen spendabler ist und einen Teil seines Eigentums freiwillig hergibt. Was ist nun die Waffe mit der die Eigentumsübertragung vorgenommen werden?

Als erstes sehen wir uns einmal an wer die Investoren sind. Es sind hauptsächlich Investmentfonds. Das sind Geldsammelstellen, die fremder Leute Geld Gassi führen. Mit dem Versprechen hoher Zinsen veranlassen sie Menschen, Geld das diese nicht zum Leben brauchen, gewinnbringend anzulegen. Mit diesem fremden Geld kaufen sich die Investmentfirmen z.B. Wohnungsgesellschaften. Das Motiv für den Kauf ist, sie wollen Profit machen. Und der muß ganz schön hoch sein, denn es müssen eine Menge Ausgaben bestritten werden.

Z.B.,

Die Geldgeber wollen irgendwann ihr Geld zurückhaben und bis dahin regelmäßige Zinszahlungen.

Die Leute vom Fonds wollen für ihre Arbeit entlohnt werden. Dazu gehören auch die Kosten der Wohnungsverwaltung.

Dann wollen die Investoren natürlich auch Profit machen.

Wo kommt dieses viele Geld her, natürlich von den Mietern die in den gekauften Wohnungen wohnen. Mieterhöhungen und das Angebot die Wohnung zu kaufen, sind die Mittel mit denen Profit gemacht wird. Aber wo ist denn die Kalaschnikoff mit der den Mietern das Geld abgepreßt wird, da nicht anzunehmen ist, dass die Mieter freiwillig die Forderungen der Investoren erfüllen?


Danz einfach, die getätigte Investition, die erworbene Wohnungsgesellschaft ist die Waffe mit der die Menschen erleichtert werden. So wie der Straßenräuber mit seiner Kalaschnikoff die einseitige Eigentumsübertragung bewirkt, der Fabrikant mit seinen Produktionsmitteln die Arbeiter ausbeutet, so sorgt die erworbene Wohnungsgesellschaft dafür, dass das Geld zum Investor fließt.

Die großen Raubzüge vollziehen sich weitgehend bargeldlos aber nicht waffenlos.

Die Ungerechtigkeit dieses Zustandes ist so offensichtlich und stinkt so zum Himmel, das die Kapitalisten alle Hände voll zu tun haben diesen nicht zu rechtfertigenden Zustand zu rechtfertigen. Früher reichte dafür der Schlag auf den Kopf, heute im Zeitalter von Freiheit, Demokratie und Coca Cola bedarf es schon subtilerer Methoden damit die Menschen sich einigermaßen widerstandslos ausrauben lassen. Im Zeitalter des Computers bedienen sie sich sogenannter Hacker um das Volk zu verblöden. Mit einem riesigen und personellem und finanziellen Aufwand produzieren diese Hacker des Kapitals Viren, mit denen sie unserer biologischwn Festplatten verseuchen. Ihr Hauptprogramm ist die „Logik des Kapitals“. Wer dieses Programm auf seiner Festplatte installiert hat, dessen Vernunft ist erkrankt.

Nur ein Beispiel:

Wenn die Menschen fallen, steigen die Kurse an der Börse. Egal ob es sich um Gefallenene des Krieges oder Erwerbstätige handelt die ihren Arbeitsplatz verloren haben und die man auch Arbeitslose nennt. Das ist doch logisch! Logisch ist auch, sollen die Profite steigen, müssen die Löhne sinken. Oder wie der Irre von der Spaßpartei der Besserverdienenden formulierte:



Wolfgang Gerhard (FDP)
im Deutschen Bundestag:
„Denn die größte soziale Sicherheit und das größte schöne Leben hat man doch nicht in der GKV (Gesetzliche Krankenversicherung), sondern **an einem Arbeitsplatz...!**“



Tierkadaverbeseitigung



„Förderung“
der Arbeitsaufnahme



Rikschahfahrer

Angesichts dieser Idiotie ist es verständlich das die Unternehmer die größten Anstrengungen unternehmen müssen, um nicht von der Mehrheit des Volkes hinweggefegt zu werden. Nur wenn die Mehrheit des Volkes so krank ist wie seine Herren, ist die Sicherheit der Herren einigermaßen gesichert.

Die Hacker des Kapitals

Sie verseuchen unsere biologische Festplatte !

1. Mai 06

Eine populäre und gängige Formulierung lautet, „**der Staat sind wir!**“ Das ist richtig, aber wiederum auch nicht . Das wir der Staat sind ist klar. Wer anders als das Volk sollte der Staat sein und von wo anders als vom arbeitenden Volk sollte das Geld herkommen, das für den Uterhalt des Staates nötig ist. Ohne Volk kein Staat und ohne Steuern keine Staatsausgaben. **Der Staat sind wir!**

Andererseits kann man erhebliche Zweifel an dieser Theorie bekommen, wenn man sich nur einige Regierungsmaßnahmen der letzten Jahre ansieht. Es sei denn wir sind Masochisten die an Schmerzen Freude haben. Es soll ja Menschen geben, die sich in den eigenen Hintern treten und das als durchaus lustvoll empfinden.

Das mag ja für einige Menschen zutreffen, aber ein ganzes Volk ist sicherlich nicht so krank. Also muß es etwas anderes sein, dass uns einen solchen Staat und eine solche Unordnung wie den Kapitalismus ertragen läßt. Die Erklärung für die Hinnahme dieses absurden, aber für die Unternehmer und ihre Lakaien vorteilhaften Zustandes ist bei den **kapitalistischen Hackern** zu suchen. Sie verseuchen unsere biologische Festplatte (Gehirn) mit zerstörerischen Programmen und Viren.

Ursprünglich erfolgte die Unterdrückung und Ausbeutung der Menschen mit Gewalt. Diese Form der Ausbeutung erwies sich aber im Laufe der Zeit als zu ineffizient. Einen PC-Fachmann oder einen Piloten mit Gewalt zu anständiger Leistung zu zwingen war von vornherein zum Scheitern verurteilt. Also mußte man sich etwas anderes einfallen lassen. Das strategische Ziel, ist unser Kopf, die Kommandozentrale für das Wahrnehmen (Orientierung), Verarbeiten (Denken) und Handeln des Menschen.

Nicht auf den Kopf, sondern in den Kopf zielt der Schlag des Kapitals.

Unsere biologische Festplatte, das Gehirn, ist das Ziel der Hacker des Kapitals. Dort bringen sie ihre feindlichen Programme und Viren unter. Unsere „Festplatte“ soll auf einem gegnerischen Betriebssystem und mit gegnerischen Programmen laufen! Es ist ja gerade die Besonderheit des Menschen, das er sich und seine Umwelt anders wahrnehmen kann, als sie in Wirklichkeit ist. **Wir nehmen selektiv wahr!** Je nachdem mit welchem Betriebssystem oder Programm unsere biologische Festplatte läuft. Statt Betriebssystem oder Programm, kann man auch **Weltanschauung** sagen. Das Sprichwort sagt, „der sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht“, oder „was ich nicht weiß, das macht mich nicht heiß“. Und genau das machen sich die **Kapitalismus-Hacker** zunutze. Das eindrucksvollste Beispiel liefert uns die Gegenwart. Den kapitalistischen Hackern ist es gelungen, auf unserer Festplatte ein Programm zu installieren, das uns den kapitalistischen Unterdrücker und Ausbeuter als Menschenfreund und Schöpfer von Arbeitsplätzen wahrnehmen läßt. Sogar ein ehemaliger Bundespräsident ist von Viren befallen und sagt: „Sozial ist, was Arbeit schafft.“ Es gibt allerdings auch Leute die sagen, er gehört zu den ehrenamtlichen Hackern, seine Festplatte hat schon früher so getickt.

„Im Namen des Volkes...“

Die Unternehmer wollen den Staat nicht abschaffen, sie wollen ihm nur eine andere Rolle zuweisen. Er soll nicht im Interesse des Volkes handeln, die kollektiven Bedürfnisse abdecken, sondern nur die Bedingungen von Ausbeutung und Unterdrückung „im Namen des Volkes“ sichern. In der grundsätzlichen und tagespolitischen Auseinandersetzung fordern sie ständig den „schlanken Staat“. Die Ausgaben müssen gesenkt werden, damit die Abgaben und Steuern ebenfalls gesenkt werden können. Auf der einen Seite gibt es „Vater Staat“ dem die „Kinder“ zu gehorchen haben, z.B. wenn es darum geht sich zum Schlachten auf das Schlachtfeld zu begeben und auf der anderen Seite gibt es den verschwendenden Staat, der das Geld der Leistungsträger für die „faulen Säcke in der sozialen Hängematte“ verbrät.

Deshalb fordern die Unternehmer mehr Eigenverantwortung und Privatversicherung damit die „Lohnnebenkosten“ gesenkt werden können. Mehr Freiheit für den einzelnen und weniger Bevormundung durch den Staat. Mehr Privatinitiative und weniger kollektive Bevormundung.

Die Menschen können ihre Angelegenheiten selber regeln und brauchen nicht die staatliche Bürokratie. Abbau der Bürokratie, Abbau der staatlichen Bevormundung und Stärkung der Eigenverantwortung und Eigeninitiative, das sind die Programme mit denen die Hacker des Kapitals unsere biologische Festplatte verseuchen.

Die Unternehmer und Reichen brauchen den Staat nur, damit Ausbeutung und Unterdrückung „im Namen des Volkes“ erfolgen kann.

Das Volk legitimiert und finanziert
seine Ausbeutung und Unterdrückung selber-
natürlich auch seine Verblödung !
„Im Namen des Volkes...“

Wer und was sind die Hacker des Kapitals?

Personen z.B.



Prof. Unsinn



Prof. Raffelhüschen



Prof. Miegel



Prof. Baring



S. Christiansen



O. Metzger



Strunz

Institutionen und Aktionen z.B.

Kaffeesatz-Leser: „Wirtschaftsweiese“, Think Tank,



Du bist Deutschland



Eine kleine Auswahl von Institutionen, Kampagnen und Personen die im Interesse der Unternehmer tätig sind, soll eine Ahnung von dem Spinnennetz vermitteln, dass über Deutschland geworfen wurde und Meinung macht deren Druck sich Politiker beugen. Wer näheres über die Aktivitäten und Geldgeber wissen will, gebe die unterstrichenen Namen bei Google ein und klicke sich von Name zu Name durchs Netz. Es ist eine Herkulesarbeit!

Initiativen - Kampagnen - Institutionen - Personen

Aufbruch jetzt! ist die im Januar 2003 von der **Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft** und den Verbänden der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie ins Leben gerufene Kampagne, die konstruktive Kritik mit konkreten Vorschlägen für **marktwirtschaftliche Reformen** verbindet.

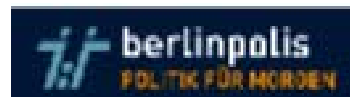
Seit Anfang Februar läuft bundesweit eine Kampagne zahlreicher Wirtschaftsverbände mit dem Motto „Aufbruch jetzt“. Gefordert werden hier Subventionsabbau und Vereinfachung des Steuerrechts, Eindämmung bürokratischer Hemmnisse, Reformierung der sozialen Sicherungssysteme und Sanierung der öffentlichen Haushalte. 100 Tage lang werden in 'Bild' Anzeigen geschaltet, am 10. Februar gab es in mehreren Großstädten Demos, auf denen vor allem Handwerker und Bauern ihren Zorn gegen die Bundesregierung zum Ausdruck bringen durften. Auch wir Grünen sehen selbstverständlich großen Reformbedarf in Deutschland und in Bayern.

Die **Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft** ist eine **branchen- und parteiübergreifende Reformbewegung und ausdrücklich offen für alle**, die sich dem **Gedanken der sozialen Marktwirtschaft** verbunden fühlen. Sie wird repräsentiert von einem Kuratorium mit dem früheren Bundesbankpräsidenten Prof. Dr. Hans Tietmeyer an der Spitze. Die Initiative will eine breite gesellschaftliche Debatte darüber anstoßen, wie wir den neuen Herausforderungen begegnen müssen und wie wir den Grundprinzipien der sozialen Marktwirtschaft nach den Vorstellungen von Ludwig Erhard - Eigeninitiative, Leistungsbereitschaft und Wettbewerb - wieder mehr Geltung verschaffen können.

Klarheit in die Politik ist eine Initiative zur Aufklärung der Bürger. Komplizierte wirtschaftlich-politische Zusammenhänge sollen in die **Sprache des Laien übersetzt** und den Bürgern wieder Mut zur Selbstverantwortung gemacht werden.



Berlinpolis ist ein **Think Tank** der nächsten Generation. Ziel und Vision ist die **Beschleunigung politischer Veränderungen**. berlinpolis sind Wissenschaftler, Unternehmer und Verantwortungsträger, die sich nicht nur politisch engagieren, sondern auch politisch intervenieren und an einer „Agenda 2020“ schreiben. Leitbild ist die aufgeklärte und verantwortliche Bürgergesellschaft.



berlinpolis e.V. ist eine parteipolitisch unabhängige konservative **Denkfabrik** mit dem Ziel, „Politik für morgen“ zu gestalten (Eigenwerbung). Der Verein wurde im Jahre 2000 von **Daniel Dettling** gegründet, Sohn des ehemaligen CDU-Managers und **Heiner-Geißler**-Vertrauten **Warnfried Dettling**. Mitglieder sind mehrheitlich Politologen, Juristen, Journalisten und Jungunternehmer unter 40 Jahre. Zum aktuellen Vorstand gehören Dettling, der ehemalige New-Economy-Manager **Thomas Gawlitta**, der dänische Wissenschaftler **Jeppe Jörgensen**, der in Cambridge lebende freie Journalist **Leonard Novy** und der ehemalige FAZ-Redakteur **Simon Kaatz**. Im Beirat sitzen u.a. **Rita Süßmuth**, **Horst Teltschik**, **Matthias Horx**, Bischof **Wolfgang Huber** und **Marianne Birthler**. wikipedia

Die Initiatoren der Aktion **Deutschland packt's an!** wollen die schlechte **Stimmung in unserem Land umdrehen** zu mehr Optimismus und Tatendrang. Unter der Schirmherrschaft von Alt-Bundespräsident **Roman Herzog** wurde eine Werbe- und PR-Kampagne gestartet: „Durch Deutschland muss ein Ruck gehen - worauf warten wir?“ Derzeit läuft eine wissenschaftliche Studie: „Wo und wie entsteht politische Stimmung in Deutschland?“



Marke Deutschland ist eine **unabhängige und branchenübergreifende** Initiative, zu der sich im Jahr 2001 die Unternehmensberatung Accenture, die Marken-Experten aus dem Hause Wolff Olins und die PR-Agentur ECC Kohtes Klewes sowie mehrere Förderer aus den unterschiedlichsten Bereichen zusammengeschlossen haben. Ziel der Initiative ist es, aktiv Verantwortung zu übernehmen und dazu beizutragen, den **Standort zu stärken** und die verblässende Marke Deutschland mit innovativen Ideen zu unterstützen.

Deutschland™

PROJEKT NEUE WEGE e.V., eine liberale, bundesweit operierende Reform-Initiative mit 2.500 Mitgliedern/Unterstützern und den Querschnitt-Themen **Eigenverantwortung, Freiheit, mehr Demokratie und gesunden Menschenverstand** in der Politik. PROJEKT NEUE WEGE hat ein komplettes Reform-Konzept aus einem Guss für alle wesentlichen Politikbereiche und ein Re-Engineering-Konzept für die wichtigsten staatlichen und halbstaatlichen Institutionen erarbeitet.



Die Reforminitiative **Für ein attraktives Deutschland** wirbt mit wirtschafts-, finanz- und sozialpolitischen Reformperspektiven für **mehr Tempo im Reformprozess**. Ein Reformkongress mit mehr als tausend Teilnehmern hat am 22. September 2003 in Berlin das Gesamtreformkonzept **„Für ein attraktives Deutschland: Freiheit wagen - Fesseln sprengen“** kritisch diskutiert. Es wurde am 4. Februar 2004 unter der **Verantwortung des BDI** veröffentlicht. Seither wird es ständig vertieft und den politischen Entscheidungsträgern wie der Öffentlichkeit nahegebracht.

Die Stiftung **Liberales Netzwerk** ist eine **überparteiliche, gemeinnützige Stiftung**, die sich für liberales Gedankengut in der Gesellschaft einsetzt und von prominenten Kuratoren (**Gerd Schulte-Hillen, Arnulf Baring, August Oetker, Oswald Metzger u.a.**) getragen wird. Mit der Stiftung haben kritische Bürger aller Berufs- und Altersgruppen eine überparteiliche Organisation geschaffen, die das Engagement Einzelner zu einer gesellschaftlichen Kraft bündelt - verbunden von der Vision der Wiederbelebung des Prinzips gesellschaftlichen Engagements, der Verwirklichung individueller Lebensziele bei gleichen Startchancen sowie der Sozialbindung unternehmerischer Tätigkeit in einer freiheitlichen Gesellschaft



Der **BürgerKonvent** hat 2500 Mitglieder, bedient ca. 15.000 Interessenten mit regelmäßigen Informationen. Er versteht sich als Zusammenschluss Bürgerinnen und Bürgern, die sich nicht damit abfinden, dass der Berg ungelöster Probleme immer höher wird und Deutschland seine Zukunftsfähigkeit aufs Spiel setzt. Er will das Wollen der Vielen bündeln und ihm Geltung verschaffen durch Information (der Mitglieder), Diskussion (mit den Mandatsträgern) und Multiplikation (Öffentlichkeitsarbeit). Er will Bürgerinnen und Bürger über Wahrheiten aufklären und zur kritischen Partnerschaft mit der Politik ermutigen. **Der BürgerKonvent mischt sich ein** (Volck: Diese Drohung ist durchaus ernst gemeint). Denn Deutschland ist besser als jetzt.

BürgerKonvent



Deutsches Institut für Public Affairs

BERLIN



Bundesverband Deutscher Stiftungen





Think Tank - Denkfabriken in Deutschland

Orientierung in der Informationsflut

Was versteht man unter einem „Think Tank“?

„Ein Forschungsinstitut, das sich Fragen zuwendet, die auch die praktische politische Arbeit betreffen“: So die Definition des Politikwissenschaftlers Martin Thunert.

In unserer Wissensgesellschaft wird es auch für Politiker immer schwerer, mit der Informationsflut umzugehen. Doch sie haben **„unsichtbare“ Helfer**: Wissenschaftler aller Fachrichtungen forschen in so genannten „Think Tanks“ zu Fragen, die in Zukunft zu einer Herausforderung werden. Sei es Mobilität, Klimaveränderung oder Biotechnologie. Für die Politik wird die Arbeit dieser Denkfabriken immer wichtiger. Denn von diesen Instituten beziehen sie das Wissen, um Entscheidungen in hochkomplizierten Sachfragen treffen zu können.

In den USA haben Think Tanks seit Anfang des 20. Jahrhunderts Tradition. In Deutschland wurden derartige Forschungs- und Beratungsinstitute verstärkt seit den siebziger Jahren gegründet. Inzwischen gibt es - je nach Definition - zwischen 130 und 150 davon. Meist verrichten sie ihre Arbeit fern vom Scheinwerferlicht von Politik und Medien.

In Think Tanks wird das vorhandene Wissen gebündelt, ausgewertet und an politische Entscheidungsträger zur Orientierung weitergegeben. Die Wissenschaftler in Denkfabriken bilden aber auch ein Frühwarnsystem für Politik und Gesellschaft.

„Think Tank“ in Deutschland

- • [Bertelsmann Stiftung](#)
- • [Berlinpolis](#)
- • [Bürgerkonvent](#)
- • [Centrum für Hochschulentwicklung](#)
- • [Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e. V.](#)
- • [EHI-EuroHandelsintituts](#)
- • [Global Public Policy Institute](#)
- • [iGoBeyond](#)
- • [Initiative neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- • [Institut Arbeit und Technik](#)
- • [Konvent für Deutschland](#)
- • [Partner für Innovation](#)
- • [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- • [Stiftung Wissenschaft und Politik](#)
- • [Tönissteiner Kreis e.V. Unterstützung durch Unternehmen](#)

Manche Unternehmen wie [Exxon](#) machen ihre Unterstützung von Think Tanks publik, andere sind dagegen sehr zurückhaltend. Nach einem Bericht der FAZ gehören Unternehmen wie [Microsoft](#), [Pfizer](#) und [Merck \(USA\)](#) „zu den verlässlichsten Mäzenen für **marktwirtschaftliche ‚Think Tanks‘**, in Amerika wie in Europa, in Ost wie in West“.

Die Kaffeesatz-Leser

Bei so viel Hin und Her ist es kein Wunder, dass der Ruf der Ökonomen leidet. Insbesondere das Bundeswirtschaftsministerium reagierte unwillig auf die wiederholten Fehlprognosen. Schließlich nutzt die Regierung das Gemeinschaftsgutachten als Grundlage für Haushaltsplanung und Steuerschätzung – und zahlt dafür **jedes Jahr mehr als eine Million Euro**. Neuerdings verlangt sie von den Autoren, die eigene Prognose regelmäßig zu überprüfen und Abweichungen plausibel zu erklären.



DIW Berlin

KLAUS F. ZIMMERMANN steht an der Spitze des mit 120 Mitarbeitern größten Wirtschaftsforschungsinstituts. Das DIW wurde 1925 zwecks Konjunkturforschung gegründet



IfW

DENNIS SNOWER, in Österreich aufgewachsener Amerikaner, wird von Oktober an versuchen, das Institut für Weltwirtschaft zu altem Glanz und politischem Einfluss zurückzuführen



HWHA HAMBURG

THOMAS STRAUBHAAR versuchte vergeblich, das Hamburgische Welt-Wirtschafts-Archiv zu retten. Es wird von 2005 an als private Einrichtung mit regionalem Schwerpunkt arbeiten



RWI ESSEN

CHRISTOPH M. SCHMIDT leitet seit Oktober 2002 das sechzig Jahre alte Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung. Er ist mit knapp 42 Jahren der jüngste Institutschef



ifo

HANS-WERNER SINN ist über sein Münchner Institut hinaus als Autor und eifriger Debattierer bekannt – nicht zuletzt wegen seiner provozierenden politischen Ratschläge



IWH

OHNE CHEF ist gegenwärtig das Institut für Wirtschaftsforschung Halle. Es wurde nach der Wende gegründet und hat sich durch seine Forschung über den Osten Anerkennung verschafft

Prognosen und Realität

Wachstumsprognose

der Institute DIW, IfW, Ifo, RWI, HWHA, IWH
in Prozent Jahr Prognosen

	Vorjahr		Selbes Jahr		Tatsächlicher Wert
	Frühjahr	Herbst	Frühjahr	Herbst	
1999	2,7	2,3	1,7	1,4	1,6
2000	2,6	2,7	2,8	3,0	2,9
2001	2,8	2,7	2,1	0,7	0,6
2002	2,2	1,3	0,9	0,4	0,2
2003	2,4	1,4	0,5	0,0	-0,1
2004	1,8	1,7	1,5	1,8	*
2005	1,5	1,5	---		

* OFFIZIELLE BEKANNTGABE AM 13.1.2005;

QUELLE: GEMEINSCHAFTSGUTACHTEN DER INSTITUTE

Die Kaffeesatz-Leser

1999

Wirtschaftsinstitute sehen Aufschwung

Bonn - Trotz der auf 1,7 Prozent korrigierten Wachstumsprognose 1999 erwarten die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute bis Ende des kommenden Jahres ein Sinken der Arbeitslosenzahl in Deutschland auf 3,6 Millionen. Nach dem am Dienstag in Bonn veröffentlichten Frühjahrgutachten rechnen die Wissenschaftler im Jahr 2000 mit einem Wirtschaftswachstum von 2,6 Prozent in Ost- und Westdeutschland gleichermaßen. vom 27.04.99 Internet

Statistisches Bundesamt - Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts										
1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
+ 2,3%	+ 1,7%	+ 0,8%	+ 1,4%	+ 2,0%	+ 2,0%	+ 2,9%	+ 0,8%	+ 0,1%	- 0,1%	+ 1,7%

2005

Lage bedrückend

Die „Fünf Wirtschaftsweisen“ schätzen die Konjunkturaussichten noch düsterer ein als die Bundesregierung. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt bleibe bedrückend, schreiben sie in ihrem Jahresbericht. Die neue Regierung solle schnell die Unternehmen entlasten - und die Mehrwertsteuer lassen wie sie ist. 09. November 2005 JAHRESGUTACHTEN

INSM-Wachstumsmanifest

Initiative neue soziale Marktwirtschaft

Folgende Personen unterstützen dieses Manifest

Prof. Dr. Lutz Arnold, Prof. Dr. Dieter Bender, Prof. Dr. Jörg Beutel, Prof. Dr. Friedrich Breyer, Prof. Dr. Axel Boersch-Supan, Prof. Dr. Juergen B. Donges, Prof. Dr. Ralf Ewert, Prof. Dr. Ulrich Fehl, Prof. Dr. Stefan Felder, Prof. Dr. Clemens Fuest, Prof. Dr. Michael Funke, Prof. Dr. Günter Franke, Staatsminister a.D. Florian Gerster, Prof. Dr. Alfred Greiner, Prof. Dr. Andreas Haufler, Prof. Dr. Michael Hüther, Prof. Dr. Stefan Kronenberger, Prof. Dr. Michael Lederer, Prof. Dr. Jochen Michaelis, Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué, Prof. Dr. Rolf Peffekoven, Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen, Prof. Dr. Rudolf Richter, Prof. Dr. Wolfram F. Richter, Prof. Dr. Manfred Rose, Prof. Dr. Karlheinz Ruckriegel, Prof. Dr. Wolf Schäfer, Prof. Dr. Franz Seitz, Prof. Dr. Ulrich van Suntum, Prof. Dr. Stefan Voigt, Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann.



Prof. Dr.
Bernd Raffelhüschen



Prof. Dr.
Michael Hüther



Prof. Dr.
Juergen B. Donges



Prof. Dr.
Klaus F. Zimmermann.

Warum Deutschland mehr Wachstum braucht

INSM-Wachstumsmanifest

15.9.2006 - Nach dem Start der neuen INSM-Kampagne mit dem „Wachstums-Beileger“ veröffentlicht die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) das INSM-Wachstumsmanifest. Darin erläutern mehr als 30 namhafte Professoren und Persönlichkeiten, warum Deutschland mehr Wachstum braucht. Das Manifest verdeutlicht, dass nachhaltiges Wachstum durch marktwirtschaftliche Reformen in der Renten-, Kranken- und [Pflegeversicherung](#), auf dem [Arbeitsmarkt](#), im Steuer- und Bildungssystem die auch von der Bevölkerung eingeforderte soziale Sicherheit schafft. Das gemeinsame Plädoyer für dynamisches und stabiles Wachstum fordert die politisch Verantwortlichen auf, den Worten jetzt auch Taten folgen zu lassen.

[Wachstum schafft soziale Sicherheit](#)

[Arbeit schafft Wachstum](#)

[Bildung schafft Arbeitsplätze](#)

[Wachstum ist der Maßstab](#)

[Folgende Personen unterstützen dieses Manifest](#)

Der weltweite Aufschwung hat jetzt auch Deutschland erfasst. Erstmals seit 2001 wächst die deutsche Wirtschaft wieder um mehr als zwei Prozent. Es geht nach einer langen Flaute also endlich wieder bergauf. Die Deutschen spüren, welche große Chance dies auch für die Lösung unserer zentralen Probleme birgt. Seit Januar dieses Jahres sind 200.000 neue Stellen entstanden. Auch die Steuereinnahmen steigen und liegen jetzt schon um 20 Milliarden Euro über denen des Vorjahres. Die Neuverschuldung der öffentlichen Haushalte sinkt. Diese erfreuliche Entwicklung zeigt, dass die Mühen der vergangenen Jahre Früchte tragen: Zum einen haben die deutschen Unternehmen notwendige Umstrukturierungen durchgeführt und sind effizienter geworden. Zum anderen beginnen die teilweise unbequemen Reformen am [Arbeitsmarkt](#) und im Sozialstaat zu wirken. Der eingeschlagene Reformkurs hat sich in der Grundlinie als richtig erwiesen. [nach oben](#)

Wachstum schafft soziale Sicherheit

Dennoch herrscht bei vielen große Verunsicherung: Hält der Aufschwung an oder wird er durch die dreiprozentige Mehrwertsteuer-Erhöhung schon bald wieder gebremst? Behalte ich meinen Arbeitsplatz? Wird Gesundheit unbezahlbar? Reicht meine Rente? Welche Zukunft haben meine Kinder? Diese Fragen sind existenziell, denn es sind Fragen nach der Sicherheit unserer Lebensqualität. Diese Sicherheit kann der Staat allein nicht bieten. Er vermag lediglich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu gestalten und das Vorhandene zu verteilen - in guten Zeiten den Wohlstand, in schlechten Zeiten den Mangel.

Entscheidend bleibt stets das wirtschaftliche Fundament: Wenn unsere [Volkswirtschaft](#) nicht leistungsfähig ist, kann kein Sozialstaat unseren Lebensstandard sichern. Deshalb brauchen wir eine Politik für mehr nachhaltiges Wachstum. Eine starke Wirtschaft ist eine wachsende, sich erneuernde Wirtschaft. Nur sie ermöglicht „Wohlstand für alle“. Der Sozialstaat darf die Wirtschaft jedoch nicht erdrücken. Deshalb müssen die Sozialabgaben endlich unter 40 Prozent sinken. Wir alle müssen mehr [Eigenverantwortung](#) übernehmen. Die Rentenreform war hierfür ein wichtiger Schritt. Weil die Riester-Rente die private Altersvorsorge fördert, werden zukünftige Generationen weniger durch Abgaben belastet. In der gesetzlichen Pflegeversicherung laufen wir hingegen sehenden Auges in ein finanzielles Desaster.

Deshalb müssen wir auch hier einen privaten Kapitalanteil einführen. Wenn die Zahl der Pflegebedürftigen später demografi ebedingt deutlich ansteigt, wird dieser [Kapitalstock](#) die Beitragszahler entlasten. In der gesetzlichen Krankenversicherung stehen wir leider erst am Beginn der notwendigen Veränderungen. Das Wichtigste für eine gute medizinische Versorgung ist echter Qualitätswettbewerb. Davon enthält die aktuelle [Gesundheitsreform](#) bisher so gut wie nichts. Es gehört zu den Lebenslügen vieler Sozialpolitiker, dass sie stets zu Beitragserhöhungen greifen, statt die Kassen- und Ärztemonopole aufzulösen und die Eigenbeteiligung zu fördern. Denn auch bei Gesundheitsleistungen gilt: Wer Monopole sät, wird schlechte Qualität und hohe Preise ernten.